

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte

Die Schulen sind auf Anordnung des Bundes geschlossen und Ihre Kinder mehrheitlich zuhause. Verständlicherweise sind nun viele vermehrt in der digitalen Medienwelt unterwegs. Sie nutzen digitale Möglichkeiten, um mit ihren Freundinnen und Freunden über Chats zu kommunizieren und sich in sozialen Netzwerken darzustellen und zu ‚ liken‘. Bei allen Vorteilen, die diese Möglichkeiten auch für den Fernunterricht bieten, werden auch problematische Aspekte aus dem realen Leben vermehrt verlagert – beispielsweise in Form von Cyber-Mobbing.

Folgend werden Ihnen Möglichkeiten vorgestellt, auf Cyber-Mobbing zu reagieren.

Mobbing und Cyber-Mobbing

Von Mobbing spricht man dann, wenn jemand über einen längeren Zeitraum immer wieder von einer oder mehreren Personen schikaniert wird. Die oder der Betroffene wird (systematisch) ausgegrenzt, beleidigt, verspottet, bedroht, es werden Lügen verbreitet, Hilfe verweigert oder körperliche Gewalt angewendet. Findet Mobbing über Internet, Smartphones oder digitale Medien statt, spricht man von Cyber-Mobbing. Dort geht es dann auch um das Hochladen von Falschinformationen, Bildern und Videos oder das Erstellen von beleidigenden Fakeprofilen. (www.klicksafe.de)

Ist Cyber-Mobbing strafbar?

Handlungen wie Erpressung, Drohung oder Nötigung verstossen auch in der digitalen Welt gegen Bestimmungen des Strafgesetzbuchs. Taten wie üble Nachrede, Verleumdung, Beschimpfung und Verletzungen des Privatbereiches durch Aufnahmegeräte können gesetzlich verfolgt werden. Somit ist bisher Cyber-Mobbing direkt nicht als solches strafbar, die einzelnen Handlungen der Täterinnen und Täter jedoch schon. (*Schweizerische Kriminalprävention: www.skppsc.ch*)

Was tun im Ernstfall

1. **Nicht antworten**
Um zu vermeiden, dass sich Mobbing-Attacken weiter hochschaukeln, sollten Sie nicht direkt antworten.
2. **Beweise sichern**
Dokumentieren Sie Vorfälle zusammen mit Ihrem Kind (Screenshots, abspeichern oder abfotografieren).
3. **Mobber sperren**
Auf dem Smartphone und in den meisten sozialen Netzwerken kann man Nummern, resp. Kontakte sperren.
4. **Vorfälle dem Anbieter melden und Entfernung/Sperrung beantragen, löschen**
Beleidigende/Unpassende Inhalte in sozialen Netzwerken können gemeldet und eine Löschung beantragt werden. (www.kompass-social.media) Löschen Sie verletzende Chatverläufe in Absprache mit Ihrem Kind.
5. **Nicht vorschnell mit den Eltern möglicher Täter sprechen**
Es besteht die Gefahr, dass die Eltern sich schützend vor ihr Kind stellen und sich die Fronten verhärten.
6. **Hilfe holen**
Wenn Beleidigungen nicht aufhören, wenden Sie sich an die Schulsozialarbeit.
7. **Sprechen Sie mit Ihrem Kind** über das Erlebte, um langfristige, psychische Verletzungen zu mindern.

Cyber-Mobbing vorbeugen

Weiterführende Informationen und Tipps zum sicheren Umgang mit digitalen Videos finden Sie unter:

www.jugendundmedien.ch

www.projuventute.ch

www.zistig.ch